



**Mit diesem Bericht informieren wir Sie über die Geschäftsentwicklung des Pfalzwerke-Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.**

## Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Nach dem Sommerhoch gab der ifo-Geschäftsklimaindex in den vergangenen zwei Monaten deutlich nach. Der Wert sank von 112,9 Punkten zu Beginn des Quartals auf aktuell nur noch 107,5 Punkten. Mittlerweile haben sich auch die Geschäftserwartungen vieler Unternehmen für die kommenden Monate deutlich eingetrübt. Diese gedämpften Aussichten spiegeln sich auch in den ZEW-Konjunkturerwartungen wider. Allein von Juli auf August sank der Wert, der die Tendenz für das kommende Halbjahr markiert, um 22,5 Prozentpunkte. Im September fiel das Konjunkturbarometer um weitere 5,7 Punkte und steht nun bei minus 43,3 Punkten. Dies ist der schlechteste Stand seit Dezember 2008. Den Ausführungen des ZEW zufolge rechnet nunmehr über die Hälfte der Befragten mit einer weiteren Verschlechterung der konjunkturellen Lage. Noch ist nicht abzusehen, ob sich diese Tendenz fortsetzen wird und uns noch weitere Konjunkturrückgänge bevorstehen.

Die Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt hingegen ist nach wie vor positiv. Auch im September ist die Zahl der Arbeitslosen weiter zurückgegangen. Aktuell liegt der Wert bei 2,796 Millionen Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote liegt nunmehr bei 6,6 Prozent (-0,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vormonat).

## Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Im Berichtszeitraum haben über 300 Gasversorger laut den Verbraucherportalen Verivox und Check24 ihre Preise erhöht. Insgesamt sind von dieser Preiserhöhung mehr als 10 Millionen Haushalte betroffen. Dieser Schritt könnte das Wechselverhalten der Haushaltskunden entsprechend weiter beeinflussen. Bereits 4,5 Millionen Haushalte haben im ersten Halbjahr 2011 den Energieanbieter gewechselt. Dieser Wert wurde im Rahmen einer neuen Studie des Marktforschungsunternehmens GfK ermittelt. Diese Zahlen zeigen, dass die Verbraucher die Möglichkeit des Wechsels immer intensiver nutzen. Für viele Privatkunden wird zudem der komplette Wechsel zu einem neuen Anbieter immer attraktiver. Folgt man einer Studie des Marktforschungsinstituts Trendresearch, erwägt die Mehrheit der deutschen Stromkunden (60 Prozent) zudem in den nächsten 24 Monaten einen Anbieterwechsel. Besonders hoch im Kurs der Endverbraucher stehen laut Trendresearch Öko- und Billigtarife.

---

Eine Vielzahl von Gesetzen zur Energiewende wurde am 30. Juni durch den Bundestag beschlossen und durch den Bundesrat am 8. Juli verabschiedet. Teil dieses Gesetzespaketes sind unter anderem das novellierte EEG, das Netzausbeschleunigungsgesetz (NABEG) und das überarbeitete Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Abgesehen von dem neuen EEG, welches am 1. Januar 2012 in Kraft tritt, sind alle Gesetze bereits im August in Kraft getreten.

Im Rahmen dieses Gesetzgebungspaketes wurden auch zwei Änderungen betreffend der Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) verabschiedet. Im Rahmen dieser Änderung wurde die Frist, in der eine KWK-Anlage in Betrieb genommen werden muss, bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Zudem wurde die zeitliche Begrenzung der Zuschlagsdauer von KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von mehr als 50kW komplett gestrichen. Stattdessen gilt nun nur noch die Grenze von insgesamt 30.000 Vollbenutzungsstunden.

Innerhalb der ersten Jahreshälfte 2011 haben die Erneuerbaren erstmals über 20 Prozent des deutschen Strombedarfs abgedeckt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres lag der Anteil bei 18,3 Prozent. Der größte Anteil fällt mit 7,5 Prozent auf die Windkraft, es folgen Biomasse mit 5,6 und Photovoltaik mit 3,5 Prozent. Im Strommix der Pfalzwerte ist der Anteil der Erneuerbaren Energien ungefähr 23,5 Prozent.

## PFALZWERKE

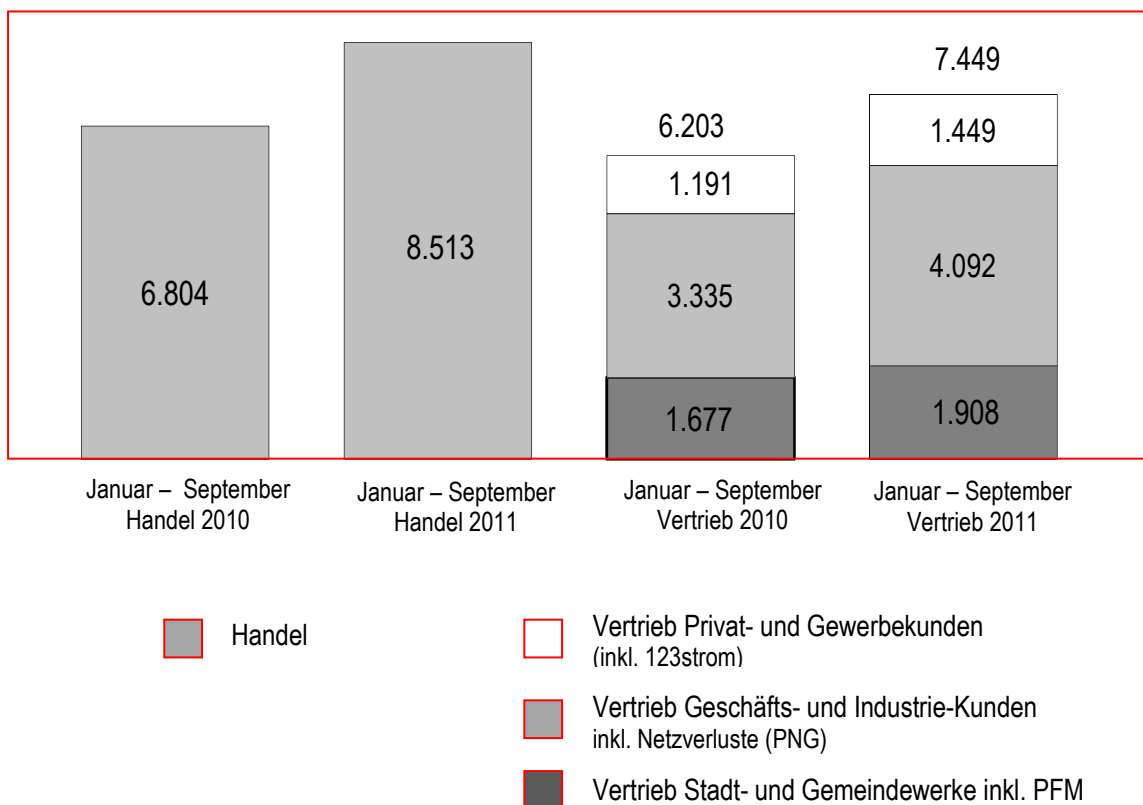
Im Rahmen der durch den BDEW initiierten Kampagne „Energie ist nicht schwarz-weiss“ haben die Pfalzwerte am 30. September zum ersten Energiedialog in das Technikmuseum nach Speyer eingeladen. 100 Teilnehmer haben die Möglichkeit genutzt, ihre Meinungen zu den aktuellen Themen im Rahmen der Podiumsdiskussion auszutauschen.

Nach über zweijähriger Projektlaufzeit und intensiver Vorbereitung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 29. September die zukünftige Organisation des Netzbereichs beschlossen. Mit der neuen Struktur kommen die Pfalzwerte den regulatorischen Anforderungen der Bundesnetzagentur betreffend der Entflechtung von Stromnetz und Stromvertrieb nach. Sie ergänzt die bereits in 2007 umgesetzte Verteilnetzbetreiber-Funktion. Die Pfalzwerte Netzgesellschaft wird in eine Pfalzwerte Netz Aktiengesellschaft umgewandelt, und alle dem Netzbereich zuzurechnenden Anlagegüter (Assets) werden auf diese neue Gesellschaft übertragen. Dies macht es unter anderem erforderlich, dass Mitarbeiter, die überwiegend für den Netzbereich tätig sind, in diese Gesellschaft überführt werden. Die Umsetzung dieses Beschlusses wird nun entsprechend vorbereitet und erfolgt bis zum Jahreswechsel 2012/2013.

## Geschäftsfeld Strom

Unsere Stromabgabe- bzw. Handelsmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

### Stromgeschäft (Angaben in GWh) Januar bis September 2011



## Vertrieb und Handel Strom

**Handel** – Die bereits im zweiten Quartal begonnene Berg- und Talfahrt an der deutschen Strombörse, hat sich im dritten Quartal fortgesetzt und zum Teil noch verschärft. Wurden zu Beginn des Quartals noch Terminpreise von 56,50 €/MWh für den Frontjahreskontrakt vermeldet, stieg das Preisniveau innerhalb weniger Tage auf über 58 €/MWh. Parallel zu den Einbrüchen am Aktienmarkt fielen auch die Strompreise in der ersten Augustwoche wieder auf 55,75 €/MWh. Aufgrund verschiedener Entwicklungen auf dem Ölmarkt stiegen Anfang September die Preise auf ein Quartalshoch von 59 €/MWh, um dann direkt im Anschluss – getrieben durch erneute Rezessionsbefürchtungen – zum Ende des Quartals auf Tiefststände von 55,35 €/MWh (Cal 12 Base) zu fallen.

**Industrie- und Geschäftskunden** – Die Abschlussmengen des dritten Quartals lagen auf Planniveau. Zusammengefasst wurden Abschlüsse mit einer Gesamtmenge von 347 GWh erzielt - darunter auch zwei vorzeitig verlängerte Verträge mit Bestandskunden für die Lieferjahre 2014 und 2015.

**Kommunen** – Auch die Entwicklung im Segment der Kommunen war im dritten Quartal positiv. Einige Vertragsabschlüsse beziehen sich bereits auf das Lieferjahr 2016. Die Nachfrage nach Öko-Stromprodukten ist hier nach

wie vor sehr groß. Gleich mehrere Verbands- und Ortsgemeinden haben mit uns teils mehrjährige Stromverträge abgeschlossen, die zu 100 Prozent über Ökostrom abgedeckt sind.

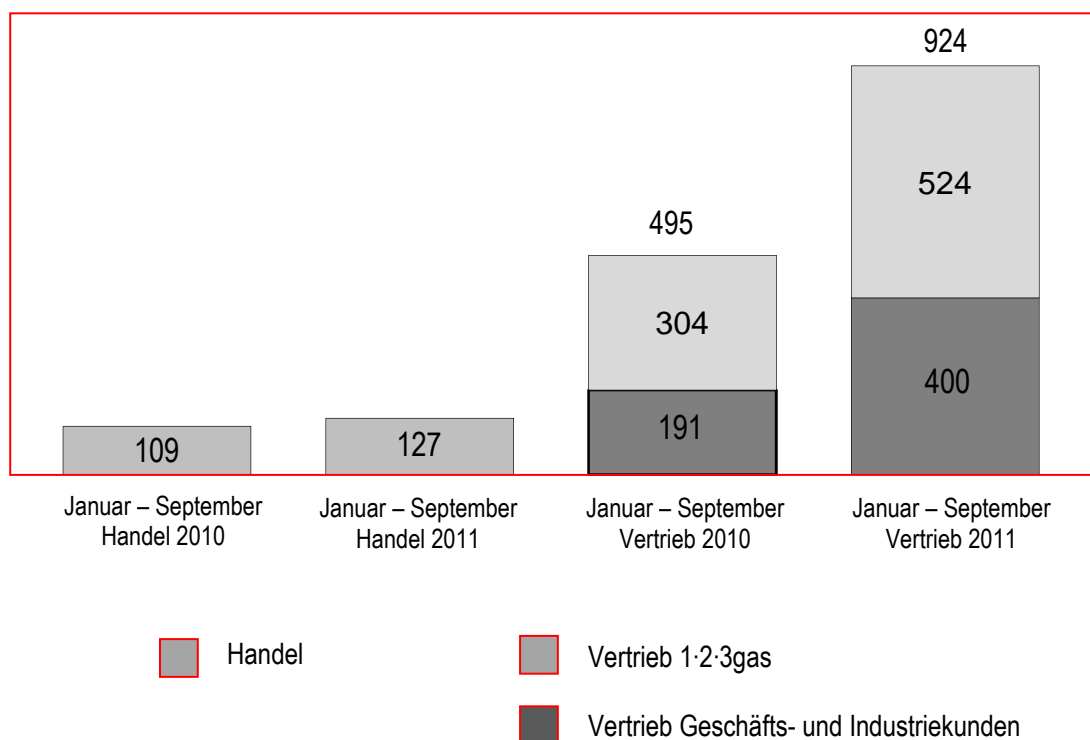
**Privat- und Gewerbekunden** – Im dritten Quartal 2011 konnten wir im Segment der Privat- und Gewerbekunden auf Basis der konstant geringen Wechselquote und der Insolvenz eines Wettbewerbers unseren Marktanteil im Pfalzwerke Netzgebiet gegenüber dem Jahresbeginn leicht auf aktuell 88 Prozent erhöhen.

**1-2-3energie** – Trotz des nach wie vor sehr aggressiven Wettbewerbs im Onlinemarkt blieben unsere Kundenzahlen konstant. Mit dem neuen 24-Monatsprodukt haben wir unser Produktportfolio erweitert. Bereits knapp 1.000 Kunden haben sich im Verlauf des ersten Monats für dieses neue Langfristprodukt entschieden.

## Geschäftsfeld Gas

Unsere Gasabgabe- bzw. Handelsmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

### Gasgeschäft (Angaben in GWh) Januar bis September 2011



---

## Vertrieb und Handel Gas

**Handel** – Die Entwicklung am Gasmarkt war im dritten Quartal deutlich zweigeteilt. Aufgrund des schwachen Euros waren die Preise am Terminmarkt im Berichtszeitraum nur leichten Schwankungen zwischen 26 und 28 Euro/MWh ausgesetzt. Die Bewegungen am Spotmarkt glichen hingegen eher der Entwicklung am deutschen Strommarkt. Wurde der Day-Ahead-Kontrakt zu Beginn des Quartals noch zwischen 20 und 22 Euro/MWh gehandelt, explodierten die Preise Ende August aufgrund der angekündigten Wartungsarbeiten an Gasifizierungsanlagen des Lieferanten Katar. Diese Ankündigung sorgte in Verbindung mit weiteren Wartungsarbeiten sowie den zu kalten Temperaturen für einen Kurssprung von mehr als zehn Prozent.

**Industrie- und Geschäftskunden** – In dem zurückliegenden Quartal wurde eine Abschlussmenge von 93 GWh erzielt. Erstmals wurde ein Vertrag mit einer flexiblen Tranchenbeschaffung zur Mengeneindeckung abgeschlossen.

**1·2·3energie** – Bei 1·2·3energie Gas mussten wir zum 01. September dieses Jahres Preisanpassungen in Höhe von ca. 12 Prozent vornehmen. Trotz dieser Anpassung konnten wir die Kündigungen durch Neuabschlüsse fast kompensieren. Dies führen wir vor allem darauf zurück, dass viele Wettbewerber ihre Preise zu Beginn des vierten Quartals ebenfalls angepasst haben beziehungsweise Preisanpassungen ankündigten. Daher gehen wir davon aus, dass sich die Wettbewerbssituation für 1·2·3energie Gas im vierten Quartal 2011 gut darstellen wird.

## Bautätigkeit Netz

**Neubau der 110-kV-Leitung Rockenhausen** – Für die neue 110-kV-Freileitung wurden in den zurückliegenden Monaten 29 Maste errichtet. Die Leitung verläuft vom ebenfalls neuen Umspannwerk Rockenhausen bis zur nördlich verlaufenden Gemeinschaftsleitung von Amprion und Pfalzwerken. Zusätzlich wurde ein neuer 220-kV-Abzweigmast errichtet, welcher auf dieser Gemeinschaftsleitung einen Tragmast ersetzt. Ergänzend zu der neuen Freileitung entsteht zurzeit ein neues Umspannwerk (110-kV/20-kV) in Rockenhausen, welches noch in 2011 in Betrieb gehen soll.

**Kabelverbindung Pirmasens** – Nach neun Monaten Bauzeit und erfolgreicher Hochspannungsprüfung ging im September mit 7,5 Trassenkilometern die bislang längste 110-kV-Kabelstrecke im Pfalzwerke Netz in Betrieb. Das Hochspannungskabel verläuft zwischen den Umspannwerken Biebermühle und Pirmasens und versorgt ab sofort parallel zu der bestehenden 110-kV-Freileitung die Stadt Pirmasens mit Strom. Die Vorgehensweise eines erdverlegten Kabels bietet im Fall Pirmasens den Vorteil, dass die sanierungsbedürftige Freileitung nun ohne den Bau von provisorischen Leitungen sukzessive ersetzt werden kann. Zudem wäre die Umsetzung einer weiteren Freileitung aufgrund der topografischen Rahmenbedingungen in Pirmasens sehr schwierig geworden. Um die Stromversorgung sicherzustellen, mussten zu diesem Zweck auch

---

entsprechende Umbaumaßnahmen im Umspannwerk Biebermühle erfolgen. Das 110-kV-Feld wurde ausgebaut und an dessen Stelle eine Doppelsammelschiene eingebaut. Die Inbetriebnahme erfolgte im Oktober.

### Konzessionen

Nach wie vor bemühen sich Stadt- und Gemeindewerke um die auslaufenden Konzessionen im Pfalzwerke-Netzgebiet. Im zurückliegenden Quartal konnten wir dennoch zehn weitere Ortsgemeinden von der Leistungsfähigkeit der Pfalzwerke überzeugen. Somit ist es uns bis heute gelungen insgesamt 153 Konzessionen in unserem Netzgebiet zu halten. Zusätzlich liegen in neun weiteren Gemeinden bereits die Beschlüsse zur Verlängerung der Verträge mit den Pfalzwerken vor.

### Geschäftsfeld Energiedienstleistungen

Zurzeit werden durch den Bereich Energiedienstleistungen vielfältige Beratungen innerhalb vieler interessierter Kommunen im Bereich erneuerbare Energien durchgeführt. Immer mehr Orts- und Verbandsgemeinden sehen in den erneuerbaren Energien eine große Chance den Energiemarkt von morgen mitzugestalten. Im jetzt zurückliegenden Quartal lag der Schwerpunkt neben der Photovoltaik in Windenergieanlagen. Damit haben diese Erzeugungsarten zwischenzeitig in punkto Kundeninteresse die Biomasse leicht in den Schatten gestellt.

**Baufreigabe Minfeld** – Nach der einjährigen Erschließungsphase wurde im September das Neubaugebiet „Im Sand“ in Minfeld mit der symbolischen Baufreigabe an den Bürgermeister der Gemeinde übergeben. Die Erschließung erfolgte in Zusammenarbeit mit der VR Baulandentwicklungsgesellschaft Südpfalz. Das zukünftige Wohnbaugebiet umfasst eine Fläche von rund zwei Hektar. Insgesamt 50 Baugrundstücke mit Größen zwischen 350 und 600 Quadratmetern stehen ab sofort Interessierten zur Verfügung.

**Neue Heiz- und Klimaanlage für Netzleitstelle** – Am 28. September wurde im Rahmen eines kleinen Festaktes die neue kombinierte Heiz- und Klimaanlage der Netzleitstelle in Mutterstadt eingeweiht. Die Sondenanlage, die aus 16 Erdsonden mit Bohrtiefen von je 100 Metern besteht, wird das Gebäude im Winter heizen und im Sommer passiv oder aktiv kühlen. Mit der neuen Anlage soll eine Energieeinsparung von bis zu 70 Prozent erzielt werden.

### PFALZSOLAR

Nach einer eher schleppenden Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte konnten in dem zurückliegenden Quartal gleich mehrere Großprojekte erfolgreich angeboten werden. In Großlittgen (nördlich von Trier) entsteht zurzeit ein Solarpark mit einer Gesamtleistung von 2,2 Megawatt (peak). Für das Großprojekt „Deponie Berg“ setzte sich Pfalzsolar zudem in einer Ausschreibung der Kreisverwaltung Germersheim gegen verschiedenen Mitbewerber durch und erhielt den Auftrag. Der Solarpark wird

---

auf einer stillgelegten Mülldeponie errichtet und über eine Nennleistung von rund 464 Kilowatt (peak) verfügen. In der Gemeinde Kröppen (nahe Pirmasens) soll noch in 2011 ein weiterer Solarpark mit einer Nennleistung von einem halben Megawatt entstehen. Ergänzt werden diese Aufträge durch mehrere Aufdachanlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 160 Kilowatt (peak).

#### PFALZKOM | MANET

Aufgrund der vielen Telekommunikationsanbieter sowie den für viele Endverbraucher nahezu unvergleichbaren Angeboten, ist die Entwicklung am deutschen Telekommunikationsmarkt nach wie vor schwierig. Der Wettbewerb erfolgt fast ausschließlich über den Preis. Den in den letzten Monaten erzielten Einkaufsvorteilen stehen entsprechende Preisnachlässe gegenüber. Anstatt auf Angebote unter Selbstkosten, setzt Pfalzkom nach wie vor auf die Ausweitung individueller Lösungsansätze. Die Vermarktung des DATACENTERS entwickelt sich auch im dritten Quartal positiv. Mit den im letzten Quartal 2011 anstehenden Kundenprojekten wird die geplante Auslastung erreicht werden. Insbesondere im Bereich Managed Services für das Datacenter ist für 2011 durch die Einführung neuer Produkte eine Ausweitung des Portfolios geplant.

#### PFALZGAS

Im Bereich der Neukundenakquisition bestätigte sich erfreulicherweise der erkennbare Aufwärtstrend. So liegt die Neukundengewinnung mit 753 neuen Kunden per 09/2011 um gut 10 Prozent über dem Vorjahr. Die Zahl der Kundenwechsel im Gas-zu-Gas-Wettbewerb hat gegenüber dem Vorjahr zwar wie erwartet in Summe weiter zugenommen, die monatliche Wechselquote lag aber trotz Preiserhöhung zum 1. September noch unter dem Vorjahresschnitt. Insgesamt beliefern derzeit 74 fremde Händler Privat- und Gewerbekunden im Pfalzgas-Netzgebiet. Pfalzgas beliefert ihrerseits mittlerweile 2.025 Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes, so dass auch der Kundenzuwachs im externen Netz über dem Plan liegt. Insbesondere die Zahl der (zum Teil bundesweiten) Bündelausschreibungen hat im laufenden Jahr jedoch deutlich zugenommen. Da hier zum Teil Angebote unter den aktuell am Markt erzielbaren Preisen für Standardhandelsprodukte abgegeben werden, fällt es Pfalzgas zunehmend schwerer, sich hier durchzusetzen.

#### Wirtschaftliche Entwicklung Pfalzwerke Konzern

Auf Konzernebene betragen die **Umsatzerlöse** zum 30. September 1.465,38 Millionen Euro und liegen somit 234,36 Millionen über dem Vorjahreswert von 1.231,02 Millionen Euro. Dieser Anstieg spiegelt sich entsprechend in den Abgabemengen unserer Geschäftsfelder Strom und Gas wider – siehe Diagramme auf den Seiten drei und vier. Die Gesamtleistung betrug 1.474,68 Millionen Euro (Vorjahr: 1.242,65 Millionen Euro).

Auch aufgrund der größeren Beschaffungsmengen für die Segmente Strom und Gas – sowohl Vertriebsseitig als auch im Bereich Handel – lagen die

---

**Materialaufwendungen** des Konzerns im Berichtszeitraum über den Vorjahreswerten von 1.071,89 Millionen Euro. Zum Stichtag summierten sich diese auf 1.316,16 Millionen Euro.

Ebenfalls über dem Vorjahreswert liegen die **Personalaufwendungen**. Zum 30. September betrug diese Bilanzposition 53,75 Millionen Euro (Vorjahr: 47,99 Millionen Euro).

Auf Basis der uns vorliegenden Zahlen zum 30. September erwarten wir für das letzte Jahresdrittel weiterhin eine stabile Entwicklung.

### Investitionen

Bis zum dritten Quartal beliefen sich die Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen der Pfalzwerke auf zusammengekommen rund 71,5 Millionen Euro. Der Anteil der reinen Investitionen beträgt hiervon 51,6 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit zwar eine deutliche Steigerung der Investitionstätigkeit zu verzeichnen, dennoch liegen die Werte noch unter den Planwerten. Ein Großteil der Investitionssumme floß in aktuelle Netzprojekte. Investitionen in Photovoltaikprojekte sowie Projekte zur Wärmeversorgung ergänzen die Investitionstätigkeit der Pfalzwerke.

### Mitarbeiter

Für den Pfalzwerke-Konzern waren zum 30. September 2011 insgesamt 1.030 Mitarbeiter tätig. Diese Summe setzt sich aus 890 unbefristeten und 59 befristeten Arbeitsverhältnissen sowie 81 Auszubildenden zusammen.

### Risikobericht

Ein Risiko im Bereich der politisch-rechtlichen und gesellschaftlichen Risiken stellt die Umsetzung der Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes dar. Durch die jetzt festgelegte Neuorganisation des Netzbereichs können regulatorische Risiken wesentlich reduziert werden.

Die Betriebsplanzulassung des Geothermiekraftwerks in Landau wurde durch die Behörden überprüft und bis 31.12.2011 erneuert. Bedingt durch behördliche Anordnungen und daraus resultierende Leistungsreduzierungen ist die Liquiditätslage der Betreibergesellschaft geo x GmbH weiterhin angespannt.

Für das Geothermiekraftwerk in Insheim wurde eine Teilbaugenehmigung erteilt. Somit konnte die Bauphase am 15. September beginnen. Ende Oktober wird die abschließende Baugenehmigung erwartet. Das bergrechtliche Genehmigungsverfahren ist eingeleitet. Die Bewilligung zur Nutzung wird im ersten Quartal 2012 und die Betriebsplanzulassung zum Ende des zweiten Quartals 2012 erhofft. Das laufende Mediationsverfahren der Landesregierung in der Südpfalz ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Es ist zurzeit noch nicht absehbar, ob in diesem Verfahren Einschränkungen

---

für den Bau beziehungsweise den Betrieb von Geothermiekraftwerken beschlossen werden und somit die behördlichen Anforderungen für die Erteilung der Betriebsplanzulassung über das gesetzliche Maß hinaus ansteigen könnten. Dies würde ein Risiko für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kraftwerks darstellen.

Insgesamt bestehen zurzeit für den Pfalzerwerke Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken.

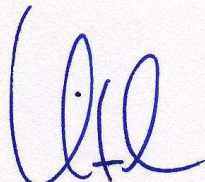
### Ausblick

Nach derzeit gültigen Einschätzungen und unter Berücksichtigung der vorliegenden Konjunkturindikatoren halten die wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute sowie der BDI für das Jahr 2011 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 2,9 Prozent für realistisch. Nach Aussage des BDI gibt es zudem keinen realwirtschaftlichen Grund für eine erneute Rezession.

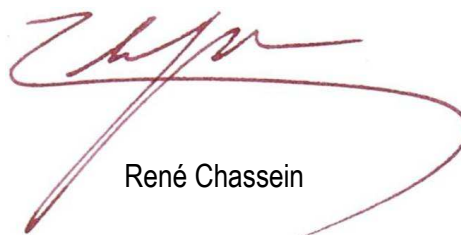
Für die Pfalzerwerke stehen in den nächsten Monaten die Planung und Organisation der neuen Netzgesellschaft im Vordergrund. Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung in unseren Umsatzsegmenten erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Mit freundlichen Grüßen

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Dr. Werner Hitschler



René Chassein